

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 52.

Sonnabend den 1. Juli 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Einem Beschlusse des hies. Schulvorstandes zufolge soll in diesem Jahre am 14. August ein **Schulfest** auf der Wiese neben der „Klinke“ abgehalten werden.

Vertilgung und Säufisches.

Bretinig. Nach einem Zeitraume von 5 Jahren soll, wie der hiesige Schulvorstand beschlossen, in diesem Jahre am Montag den 14. Aug. hierorts wiederum ein Fest für unsere Schuljugend abgehalten werden. Der erste Schritt in dieser Angelegenheit ist gethan worden. Zu einer Besprechung waren nämlich 27 hies. Männer am Donnerstag im Anker zusammengetreten, denen unter Leitung des Herrn Artz. Gebler die Aufgabe oblag, die sich notwendig machen den Ausschüsse zu bilden und die Leute zu bestimmen, welche an dem Sammelwerke teilzunehmen haben. Da nur noch 6 Wochen Zeit sind, so soll mit dem Kundgange sofort begonnen werden, welcher aber schon am 9. Juli beendet sein muß, um die Ausführbarkeit des Festes dann feststellen zu können. Und so sei auch an dieser Stelle die Bitte ausgesprochen: Gebe ein jeder nach seinen Kräften und helfe das Unternehmen fördern, trage er folglich dazu bei, den Wunsch der kleinen Kinderwelt in Erfüllung zu bringen! Der Dank der Kinder wird nicht ausbleiben!

— Die Gerichtsferien dauern vom 15. Juli bis zum 15. September. Erledigt werden während dieser Zeit nur Strafsachen, Arrestsachen, Meß- und Marktsachen, Wohnungsfreitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern, Wechseln und Baufragen, wenn es sich um Fortsetzung eines angefangenen Baues handelt. Auch Mahns-, Zwangsversteigerungs- und Konkursverfahren werden während der Ferien geführt.

Pulsnig. Der vorige Woche beim Einfahren seines Reitpferdes verunglückte Referendar Herr Dr. Brams ist seinen schweren Verletzungen am letzten Donnerstag erlegen.

— Von der I. Strafkammer des königl. Landgerichts Bautzen wurden am 27. Juni wegen des § 176 des Str.-G.-B. bezeichneten Sittlichkeitsverbrechens a) der im Jahre 1856 zu Cosel, Kreis Rothenburg D.-L. geborene, wegen Beleidigung und Körperverletzung bestrafte Bohntuchhändler Friedrich Ernst Kalb aus Kamenz zu zwei Jahren Gefängnis und dreijährigem Ehrenverlust, und b) der 19 Jahre alte, bisher unbefragte Zimmermann Robert Alwin Mochke aus Kamenz zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Kalb wurde ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft, Mochke diese voll angerechnet.

Kadeburg. Unter starker Beteiligung von Leidtragenden aller Gesellschaftskreise, darunter 100 Beamte der Gendamerie, fand am Sonnabend Vormittag die Beerdigung des ermordeten Gendarmen Schindler statt. Unter den Leidtragenden bemerkte man unter Anderen auch höhere Gerichtsbeamte, sowie den Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann und den Gendamerie-Oberinspektor Herrn Oberstleutnant von Heyendorff aus Dresden. Der Kirchhof vermochte kaum die Teilnehmer zu fassen. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene Beamte, der seit ungefähr 8 Jahren in Kadeburg stationiert ist, hinterläßt eine Witwe mit 7 meist noch unerzogenen Kindern.

— Der Mörder der Witwe Hermsdorf in Dresden ist am Montag Nachmittag in der Person des 18jährigen Schlossers Wilh.

John aus Nieggersdorf i. B. in der Gegend von Nieggersdorf durch Dresdner Criminalbeamte unter Beistand österreichischer Polizeiorgane verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf freiem Felde unter äußerst schwierigen Umständen. Der Mörder leugnet die That zur Zeit noch. Jedoch sind Beweise seiner Schuld reichlich vorgefunden worden. Er ist an das k. k. Bezirksgericht Leitfisch eingeliefert worden und wird, da er österreichischer Staatsunterthan ist, voraussichtlich dort zur Aburteilung gelangen. Der Verdacht der Thäterthat hatte sich bereits am Sonnabend gegen John gelenkt und durch eifrige Verfolgung der vorhandenen Spuren so verdichtet, daß ein Zweifel für die Criminalpolizei nicht mehr bestand. — Ueber die Entdeckung und Festnahme des Mörders der Witwe Hermsdorf wird noch folgendes berichtet: Da der Criminalpolizei bekannt war, daß John in enger Verbindung, sei es brieflich oder persönlich, mit seiner in Nieggersdorf i. B. wohnhaften Mutter geblieben war, begaben sich einige Dresdner Criminalbeamten dorthin, um event. Briefe Johns abzufangen bez. auf John selbst zu fahnden. Die Recherchen konnten natürlich nur im Einvernehmen mit den österreichischen Polizeibehörden erfolgen, welche sich äußerst entgegenkommend und hilfsreich erwiesen. John wurde von einem Dresdner Criminal-Gendarm und zwei österreichischen Polizeibeamten in dem Hause seiner Mutter in Nieggersdorf angetroffen. Er ergriff jedoch bei Anstichwerden der dem Hause sich nähernden fremden Personen die Flucht in die anstoßenden Felber. John, welcher nur mit Hemd, Hosen und Strümpfen bekleidet war und in der rechten Hand ein Stemmisen nach einer langen Jagd über Bäume, Hecken und Kornfelder mit Zubehörsachen einer auf einem Kleeblatte vorgefundenen Sense zu Falle gebracht und festgenommen werden. In der Behausung der Mutter Johns wurden, zum Teil auf dem Boden versteckt, noch die Uhrkette, eine Brosche und das Portemonnaie der Ermordeten sowie verschiedene den Umständen gefundene Gegenstände gefunden.

— In nicht allzu ferner Zeit dürfte sich auch Kadeberg einer Straßenbahn erfreuen. Es liegt ein Gesuch des Rentners Müde aus Dresden beim Kadeberger Stadtverordneten-Collegium vor um Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für eine durch Pferde zu betreibende Straßenbahn vom Bahnhofe nach der Stadtgrenze Kadeberg mit Bogdorf bezw. Kiegan und Augustusbad. Bei Rentabilität der Anlage ist die Einrichtung elektrischen Betriebes nicht ausgeschlossen.

— Aus Anlaß eines besonderen Falles hat das königl. Ministerium jüngst entschieden, daß die Ueberweisung eines kranken, wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft stehenden Rassenmitgliedes, das, getrennt von seiner in einem Orte außerhalb des Rassenbezirktes wohnenden Familie, im Rassenbezirkte arbeitet und eine Schlafstelle inne hat, in ein Krankenhaus von der Krankenkasse zu erfolgen hat.

— Verhaftet wurde auf dem Stiebig. Gzerzierplatze bei Bautzen ein Mann, der eine

Da ein solches Fest auch Unkosten entstehen läßt, deren Deckung durch freiwillige Beiträge geschehen möchte, so wird die hiesige Bewohnerenschaft herzlich gebeten, den Männern, die in den nächsten Tagen mit dem Sammelwerk beginnen werden, freundlichst nach Kräften ihr Scherlein zuzuwenden, der lieben, kleinen Kinderwelt zur großen Freude!
Bretinig, 27. Juni 1899.

Der Schulvorstand
durch Artz. Gebler, Bors.

dort übe die Militärabteilung durch unpassende Bemerkungen belästigt haben soll. Unter Führung eines Feldwebels und von zwei Soldaten in Mitte genommen, mußte der auf Befehl des kommandierenden Leutnants Verhaftete den Weg zur Polizeiwache in Bautzen zurücklegen.

— Als am vergangenen Sonntag eine Gesellschaft aus Dresden-Neustadt mit einem Omnibus dem Grillsburger Wald zu fuhrte, bis ganz unvermutet der Klapperstorch eine der Insassinnen ins Bein, und schon am „Steiger“ im Plauenschen Grunde mußte deswegen Halt geblafen werden. Es traf auch sehr bald ein singendes Mitglied der fideles Gesellschaft in Potschappel ein. Da gab es zwar Anfangs verdüßte Gesichter, aber hinterher vielen Spaß, denn Mutter und Kind, so „unvorbereitet sie auch waren“, sind Beide wohltauf.

— Zum Gemeindevorstand von Potschappel wurde Herr Bürgermeister Naumann in Mühltröf gewählt. Derselbe war erst voriges Jahr zum Bürgermeister von Mühltröf ernannt und kurze Zeit darauf auf Lebenszeit angestellt worden.

— In Potschappel marschierte am Montag Vormittag eine Kompanie Grenadiere durch den Ort. Der Sohn des Restaurateurs P. lehnte sich zum Fenster hinaus, um die Soldaten anzusehen; da schlug plötzlich der Kolladen herunter und quetschte den Kopf des Knaben so ein, daß der Tod sofort eintrat.

— Aus Kriebethal bei Waldheim ist seit Sonnabend ein in der dortigen Papierfabrik angestellter Mann unter Zurücklassung seiner Frau und seiner fünf Kinder verschwunden. In Briefen, die er an die Seinen gerichtet hat, bittet er, man möge ihn nicht verfolgen. Ueber den Beweggrund seiner Entfernung ist nichts bekannt; er war stets fleißig und verrichtete bis zur letzten Stunde seine Arbeit gewissenhaft.

— Der englische Herrenreiter Mr. Gamton, der am Sonntag auf der Heider Rennbahn beim „Preise von Hüten“ Herrn A. Meber's dunkelbraune Stute „Astracoon“ ritt, hat vom Vorstände des Dresdner Rennvereins „wegen unlauteren Reitens“ eine ernste Verwarnung erhalten.

— Ein schändliches Sittlichkeitsverbrechen wurde am Sonnabend in der Mittagsstunde an einem zehnjährigen Schulmädchen in Vorstadt Lindenau bei Leipzig verübt. Die Kleine begab sich nach dem Kornfelde, um Kornblumen zu pflücken, als sie ein 18 Jahre alter, blasser, hagerer Mensch durch die Mittheilung, viel solcher Blumen zu wissen, weiter in die Felber lockte, wo der junge Mann das Mädchen niederwarf und ihm mit dem Abschnitten des Halses drohte, wenn es sich nicht ruhig verhalte. Nach vollbrachter That ergriff der jung. Mann die Flucht und es fehlt bisher jede Spur von ihm.

— Erstochen wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Wege zwischen Mühlbach und Burtartshain bei Wurzen nach einem beim Kartenspiel entstandenen Zwiste der 26 Jahre alte unverheiratete Dreßcher Schumann aus Mühlbach von dem in Burtartshain

wohnhaften Gendarbeiter Förster. Schumann konnte vor seinem Hinscheiden seinen Mörder noch bezeichnen, so daß derselbe noch in derselben Nacht verhaftet werden konnte.

— Von einem Mangelkasten an die Wand gedrückt und getödet wurde in Gahleitz bei Deberan am Dienstag ein 12 Jahre altes Mädchen, das die Mutter zur Mangel begleitet und sich an derselben zu schaffen gemacht hatte.

— Die Kühnheit der Viehstrolcher im Vogtlande scheint denn doch den Höhepunkt erreicht zu haben. Am Dienstag abends gegen 7 Uhr, also am lichten Tage, versuchten sechs bis acht mit langen Stöcken bewaffnete böhmische Treiber oberhalb des an der Smath. Hofbacher Straße gelegenen k. k. Anspagepostens auf dem sogenannten Wurzelwege sechs starke Ochsen in der Richtung Obergettengrün nach Sachsen einzuschwärzen. Der Postenfürer, der den Vorgang beobachtet hatte, trieb die Schmutzler durch einen abgegebenen Schreckschuß in die Flucht, wobei ihm ein Kapitalochse (Fleckvieh) im Werte von 400 bis 450 Mark, den ein etwa 15 jähr. Bursche am Strick führte, in die Hände fiel.

— Der verhaftete Bahnhofs-Inspektor Ulbricht aus Marktneukirchen ist an das Gefängnis zu Plauen i. B. eingeliefert worden. Der Verhaftete verteidigte sich bei seiner ersten Vernehmung damit, daß er angab, das fehlende Geld sei ihm aus seinem Rocke gestohlen worden. Der Schwiegervater des Verhafteten hat für die fehlende Summe vollen Ersatz geleistet.

— In einem Gehölz bei Meerane erhängte sich ein von dort gebürtiger Soldat Namens Reimann von der 1. Kompanie des 106. Infanterie-Regiments in Leipzig. A., der sich von seinem Truppenteile entfernt hatte, setzte, bevor er Selbstmord beging, seine Eltern hiervon in Kenntnis. Der Grund zu der That ist unbekannt.

— Unter der Selbstanklage, daß er in Leipzig von einem 6 jährigen Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und das Kind hierauf erwürgt habe, stellte sich am Sonnabend Nachmittag der Berliner Polizei ein Arzt, der in Leipzig sich vorübergehend aufgehalten hat. Obgleich Letzterer als Alkoholist bekannt ist, ist nicht ausgeschlossen, daß die Selbstbeschuldigung mit einem vor 14 Tagen in Neu-Mockau bei Leipzig an einem 5 jährigen Mädchen verübten schweren Sittlichkeitsverbrechen in Verbindung steht, zumal da der Betreffende zeitweise in Neu-Mockau zu thun gehabt hat.

— Zum Bau des Bälkerschlachtdenkmal wird der Rat der Stadt Leipzig vom Jahre 1900 ab einen Jahresbeitrag von 10,000 M. beisteuern.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 5. p. Trin. Die Feier des heiligen Abendmahls fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 5. p. Trin.: Heiliges Abendmahls, Beichte 8 Uhr vormittags, wobei besonders der Teilnahme der Neukonfirmierten entgegen gesehen wird. Hauptgottesdienst: früh 1/2 9 Uhr. Amt und Predigt hält Herr Pfarrer Dittrich aus Hauswalde.